



Geschäftsbericht 2008

NATURSTROM AG



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	4
LAGEBERICHT	5
1. Allgemeine Marktentwicklung bei Erneuerbaren Energien	5
2. Geschäftsentwicklung der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungen	5
2.1 Stromversorgung mit Ökostrom	5
2.2 Zertifizierung von Ökostrom und Förderung neuer Erzeugungsanlagen	6
2.3 Projektrealisation	7
2.4 Investitionen	7
2.5 Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften	8
3. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft	8
4. Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick	9
5. Risikobericht	9
6. Bericht zur Geschäftsabwicklung mit nahestehenden Unternehmen	10
MEHRJAHRESVERGLEICH	11
JAHRESABSCHLUSS	12
Bilanz zum 31.12.2008	12
Gewinn- und Verlustrechnung 2008	14
Anhang für das Geschäftsjahr 2008	15
BESTÄTIGUNGSVERMERK	22

Abkürzungen:

NSH	NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf
NSA	NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim
NSQ1	NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ3	NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ_Th	NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim
WSH	WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2008

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 fünf förmliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Zudem wurden diverse Beschlüsse im Wege der schriftlichen Abstimmung getroffen. Ergänzend fanden einige Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Insbesondere bezüglich der Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH und NaturStromAnlagen GmbH waren deren Geschäftsführer in die Beratungen eingebunden. Die Entwicklung im Jahr 2008 war zum einen von einem weiterhin sehr erfreulichen Kundenwachstum bei der NaturStromHandel GmbH geprägt; wie schon im letzten Berichtsjahr musste dieses Wachstum mit einer gesicherten Finanzierung einhergehen. Zum zweiten lag der Schwerpunkt der Beratungen von Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführungen darin, die Bezugsmengen und eigenen Stromerzeugungskapazitäten der Naturstrom-Gruppe auszubauen und dauerhaft zu sichern. In diesem Zusammenhang wurden erhebliche Investitionen in EE-Anlagen gebilligt. Auch mittel- und langfristige Perspektiven des Geschäftsmodells wurden diskutiert; das Marktumfeld und die normativen Rahmenbedingungen für die Naturstrom-Gruppe befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess, mit dem alle Beteiligten möglichst pro-aktiv umgehen müssen.

Die Ende 2007 beschlossene Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Aktien konnte im 1. Quartal 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Vorstand und Aufsichtsrat fassten die diesbezüglichen Beschlüsse einvernehmlich.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für 2008 geprüft und in seiner Sitzung am 29. Mai 2009 beraten, an welcher auch der mit einer freiwilligen Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer teilnahm. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Geschäftsverhältnisse innerhalb der Naturstrom-Gruppe mitbetrachtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit derselben ein Bild gemacht.

Der Jahresabschluss 2008 wurde durch den Aufsichtsrat am 19. Juni 2009 gebilligt und festgestellt; zugleich wurde dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung zugestimmt. Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf.

Der Aufsichtsrat war im gesamt Berichtsjahr unverändert wie in den Vorjahren besetzt. Mit Wirkung zum Jahresende 2008 legte Herr Riedel indes sein Mandat nach insgesamt mehr als 4 Amtsjahren nieder, da er sein familiäres und berufliches Engagement in ein besseres Gleichgewicht bringen wollte. Zuvor beschloss der Aufsichtsrat, die Beschlussfähigkeit des Gremiums bis zur nächsten Hauptversammlung mit Herrn Olaf Köster zu sichern.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der NATURSTROM AG und der Unternehmen der Naturstrom-Gruppe für ihren großen Einsatz.

Berlin, den 19. Juni 2009



Dr. Hermann Falk
Vorsitzender des Aufsichtsrates

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2008

1. Allgemeine Marktentwicklung bei Erneuerbaren Energien

Das Geschäftsumfeld für Unternehmen im Bereich erneuerbarer Energien entwickelte sich auch in 2008 positiv.

Zum einen erklommen die Preise für fossile Energieträger bis zum Sommer 2008 vorher nie gesehene Höhen, das Barrel Rohöl wurde für bis zu 150 \$ gehandelt. Dies zeigte auf, dass Erneuerbare Energien sehr wohl preislich wettbewerbsfähig sind und bei zunehmender Energienachfrage und nicht weiter ausbaubarer Lieferung von fossilen Energien eine Notwendigkeit für Versorgungssicherheit und Preisstabilität darstellen.

Als Folge ging der weltweite Boom bei der Errichtung von regenerativen Erzeugungsanlagen weiter. Insbesondere der Zuwachs bei Windkraftanlagen und Fotovoltaikanlagen war enorm. Dabei wurden erstmals in den USA die meisten Windkraftanlagen neu errichtet, Schwerpunkt dort war Texas. In Deutschland und Spanien wurde die Kapazität erheblich aufgebaut, aber auch in China und Indien. Leider aber gibt es immer noch einen Vielzahl von Staaten, die das dort sehr gute Windangebot überhaupt nicht angemessen nutzen, in Europa sind hier vor allem Irland und Norwegen, aber auch Frankreich und Großbritannien zu nennen. In den beiden letztgenannten Ländern sind aber immerhin Entwicklungen in Gang gekommen, häufig auch auf Initiative oder mit Anlagen aus Deutschland.

Im Bereich Fotovoltaik waren es vor allem die Länder Spanien und Deutschland, die auf Grund gesetzlich geregelter Einspeisevergütungen einen sprunghaften Anstieg der Stromerzeugungskapazität verzeichneten. Die gute Nachfrage aus diesen beiden Ländern hielt auch die Preise für Komponenten auf einem für die Industrie lukrativen Niveau, entsprechend schnell erfolgte der Ausbau der Fertigungskapazität für neue Zellen, Wafer und Module. Dabei konnte die deutsche Industrie Ihren Marktanteil halten und teilweise ausbauen, so war die Firma Q-Cells aus Thalheim in 2008 weltweit größter Hersteller von Solarzellen. Noch stärker gesteigert als in Deutschland wurde die Produktionskapazität in China, vor allem auf der Fertigungsebene Modulproduktion.

In Deutschland erhöhte sich durch die weiteren Investitionen, aber auch durch teilweise günstige Witterungsbedingungen der Anteil der regenerativen Energien am Strommarkt auf 15,5 %, was einer Steigerung von etwa 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil nach den Vorstellungen der Bundesregierung auf etwa 30 % steigen, nach Einschätzung der Branche ist sogar eine Steigerung auf bis zu 47 % erreichbar.

Die Nachfrage nach Ökostrom erlebte bei relativer Betrachtung ein noch stärkeres Wachstum, basiert aber auf viel geringeren absoluten Werten. Bei Privatkunden dürfte sich der Marktanteil in etwa von 1,5 % auf 2,5 % erhöht haben. Gründe sind zum einen in der nach wie vor auch in den Medien geführten Diskussion über den richtigen Weg der Energieversorgung zu sehen mit den Aspekten Klimawandel, Ressourcenverknappung und Versorgungssicherheit, zum anderen geht der Erfolg der Ökostromangebote aber auch einher mit den deutlichen Preissteigerungen bei konventionell erzeugtem Strom.

2. Geschäftsentwicklung der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungen

2.1 Stromversorgung mit Ökostrom

Die NaturStromHandel GmbH, die für die Belieferung der Endkunden mit **naturstrom** zuständige Tochtergesellschaft der NATURSTROM AG, konnte an die gute Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und die Zahl ihrer Kunden im Jahr 2008 fast verdoppeln. Damit ist sie schneller gewachsen als der Ökostrommarkt im weitesten Sinne, wo ein Zuwachs von 70 bis 80 % stattfand. Hierzu zählen auch die

vielen Angebote, die von konventionellen Energieversorgern unter dem Titel „Ökostrom“ in den Markt gebracht werden, die aber überhaupt keine oder nur eine sehr geringe positive Auswirkung auf die Umwelt haben. Mit sogenannten RECS-Zertifikaten, dem Nachweis, dass irgendwo auf der Welt Strom regenerativ erzeugt wird, wird von einigen Stadtwerken „Graustrom grün gewaschen“. Doch zur Versorgung der Kunden wird nicht auf regenerative Energieanlagen sondern nach wie vor auf fossile und nukleare Kraftwerke zurückgegriffen.

Im kleineren Markt der wirklich engagierten Ökostromangebote war das Wachstum geringer, es lag bei etwa 50 %. In diesem relevanten Marktsegment ist die NaturStromHandel GmbH relativ gesehen der Anbieter mit dem größten Zuwachs, weist aber nach wie vor die geringste Kundenanzahl auf. Die Herausforderung der nächsten Jahre liegt darin, bei zunehmendem Kundenbestand das Wachstum auf hohem Niveau zu halten. Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen in Vertrieb, Kommunikation und Preisgestaltung wird davon ausgegangen, dass diese Zielsetzung eines überdurchschnittlichen Wachstums auch in den Folgejahren erreicht werden kann.

Wurde in der Vergangenheit von der NaturStromHandel GmbH - genauso wie bei den anderen unabhängigen Ökostromanbietern - der benötigte Strom zur Belieferung der Kunden vor allem aus Wasserkraftwerken in Österreich und der Schweiz beschafft, so wurde nach ersten Tests in 2007 ab Anfang 2008 die Strombeschaffung dahingehend umgestellt, dass nun überwiegend auf regenerative Stromerzeugungsanlagen in Deutschland zurückgegriffen wird. Dabei handelt es sich um Windkraftanlagen aus Nord- und Wasserkraftwerke aus Süddeutschland, die ansonsten den produzierten Strom gemäß EEG einspeisen und abrechnen würden. Während in der Branche und in der Politik intensiv diskutiert wird, wie Strom aus Erneuerbaren Energieanlagen ohne Sonderstellung in den allgemeinen Strommarkt integriert werden kann, hat Naturstrom als Pionier den Weg dorthin bereits eingeschlagen. Etwa 70 % des gelieferten Stroms stammte in 2008 aus solchen EEG-Anlagen in Deutschland, der Rest wurde von der österreichischen Ökostrom AG aus kleinen Wind-, Wasser- und in geringem Maße sogar Fotovoltaikanlagen zugekauft.

2.2 Zertifizierung von Ökostrom und Förderung neuer Erzeugungsanlagen

Für die Geschäftstätigkeit Ökostromzertifizierung konnten keine neuen Kooperationspartner gewonnen werden, stattdessen wurde die Zusammenarbeit mit 3 Stadtwerken in Niedersachsen beendet. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach **naturstrom** bei der Braunschweiger Versorgungs-AG und der Stadtwerke Hannover AG. Die Stadtwerke Hannover haben aber trotz des guten Markterfolges aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, ihr **naturstrom** -Angebot nicht mehr fortzuführen und allen Kunden Vertragskündigungen zugesandt. Nur den Kunden im eigenen Netzgebiet wurde zugleich ein neues Ökostromangebot unterbreitet, das auch als Option eine Versorgung mit **naturstrom** vorsieht. Die Zertifizierung von **naturstrom** für die Stadtwerke Hannover AG hat damit in 2008 zwar einen Rekord erreicht und führt zu einem namhaften Beitrag für den **naturstrom** -Pool, aus dem die Unterstützung neu zu errichtender regenerativer Kraftwerke gemäß den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. erfolgt, wird im Folgejahr aber auf einen Bruchteil zurückfallen.

Bei den Leistungsabrechnungen mit der NaturStromHandel konnte aufgrund des Kundenwachstums dort ein gutes Plus gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, aufgrund des weiterhin guten Kundenwachstums ist hier auch für das Folgejahr mit einer erhöhten Zertifizierungsmenge und entsprechenden Beiträgen für den **naturstrom** -Pool zu rechnen.

Mit der Ökostromzertifizierung in unmittelbarem Zusammenhang steht die Förderung des Baus und Betriebes neuer Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. Für die Förderung wurden in 2008 zum einen die Zusatzzahlungen an Betreiber für eingespeisten Strom aufgrund von Altverträgen geleistet, zum anderen wurden für neue Projekte neue Zuschüsse ausgereicht, die aber im Gegensatz zu den Zusagen bis 2002 keine langfristige Bindung des Unternehmens mehr bein-

halten. Gefördert wurden vielfältige Projekte und Projektinitiatoren aus ganz Deutschland zum einen im Stadium der Projektentwicklung, insbesondere durch Beratungsleistungen, zum anderen in der Phase der Projektrealisierung.

Vor allem aber wurden wieder nachrangige Förderdarlehen bereitgestellt, da über diesen Weg aktuell der größte Umweltnutzen mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln erreicht werden kann. Auch wurde in 2008 ein Teil der Mittel aus dem **naturstrom** -Pool verwendet als Eigenkapital für neue Projekte innerhalb der Naturstrom-Gruppe.

2.3 Projektrealisation

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung und Projektrealisation wurden in 2008 durch die NATURSTROM AG keine neuen Projekte begonnen, diese Aufgabe wurde weitgehend von der NaturstromAnlagen GmbH ausgeführt.

Es wurden vor allem Restarbeiten für die beiden im Vorjahr errichteten Windkraftanlagen in Hüll (Landkreis Stade) durchgeführt und das begonnene Projekt einer Wasserkraftanlage an der Wilden Gera in Erfurt weiter verfolgt. Bei letzterem Projekt musste ein Rückschritt in Kauf genommen werden, da bei Anzeige des Baubeginns zum einen durch die Behörden die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als noch nicht vollständig vorhanden angesehen wurden und zum anderen das städtische Tiefbauamt ein Veto einlegte – wie sich später herausstellte, da eine in unmittelbarer Nähe befindliche Brücke saniert werden muss, was aber wegen Finanzknappheit der öffentlichen Kassen noch lange auf sich warten lassen kann. Es wird weiterhin versucht, einvernehmliche Regelungen zu finden und den Bau baldmöglichst zu beginnen, doch ist mit weiteren Verzögerungen und Kostensteigerungen zu rechnen.

2.4 Investitionen

Seit mehreren Jahren wurde ein kleiner Windpark in Thüringen gefördert, an der Betreibergesellschaft war die NATURSTROM AG auch indirekt beteiligt. In 2007 wurde das Darlehen von der finanzierenden Bank gekündigt, die Betreibergesellschaft konnte einen Vergleich mit der Bank verhandeln und die NATURSTROM AG stellte die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung. Trotz mehrerer Versuche gelang es der Betreibergesellschaft in den Folgemonaten nicht, eine neue Bankfinanzierung zu erlangen. Da eine Rückführung des Darlehens an die NATURSTROM AG auch in Teilen nicht möglich war und eine Tilgung aus laufenden Einnahmen viele Jahre in Anspruch nehmen würde, übernahm die NATURSTROM AG die beiden betroffenen Windkraftanlagen zum 01.03.2008 in den eigenen Bestand, um so eine langfristig ausgewogenere Relation zwischen Chancen und Risiken zu erreichen. Die beiden Windkraftanlagen weisen einige technische Probleme auf, so dass Zielsetzung ein Repowering im Jahr 2011 ist, was bei den Abschreibungen auf den Wert der Anlage entsprechend berücksichtigt wurde.

Vollständig unerwartet kam es dann wenige Monate nach Übernahme bei einer der beiden Windkraftanlagen zu einer folgenschweren Havarie: Das Hauptlager zerbarst in tausende von Einzelteilen. Die Reparatur gestaltete sich sehr viel aufwändiger und zeitintensiver als anfangs angenommen, auch aufgrund von Folgeschäden und da die Ersatzteile nicht zu beschaffen waren. Die Anlage ging deshalb erst im März 2009 wieder ans Netz, Ertragsausfälle und Reparaturkosten führten zu einer außerordentlichen Belastung der NATURSTROM AG.

2.5 Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften

Die Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH entwickelte sich in 2008 sehr erfreulich, was den Ausbau der Kundenbasis angeht. Trotz der knapp kalkulierten Preise konnten operativ schwarze Zahlen geschrieben werden, auch ergab die Abrechnung der Netzentgelte für 2007, dass das Jahr 2007 doch nicht wie angenommen mit einem kleinen Minus sondern mit einem kleinen Plus abgeschlossen wurde, was sich in Form von Nachbuchungen im Abschluss 2008 zusätzlich positiv bemerkbar macht.

Der Stromabsatz der NaturStromHandel GmbH verdoppelte sich annähernd und führte in etwa zu einer Verdoppelung des Umsatzes auf 12,2 Mio. Euro.

Die 50 %-Beteiligung NaturStromAnlagen GmbH wurde in 2008 gestärkt, indem ein neuer Geschäftsführer mit langjähriger Branchenerfahrung gewonnen werden konnte. Das Unternehmen baut seine Serviceleistungen für Fotovoltaikanlagen weiter aus. Vor allem aber wird das Geschäftsfeld Projektentwicklung und –realisierung ausgebaut mit dem Ziel, über viele Jahre hinweg einen sinnvollen Kraftwerkspark für die Naturstrom-Gruppe aufzubauen und zu betreiben.

Die im Vorjahr gegründete Tochtergesellschaft WindStrom Hüll GmbH & Co KG entwickelte sich planmäßig, das Unternehmen betreibt seit Juli 2007 zwei Windkraftanlagen des Herstellers Enercon mit jeweils 2 MW Leistung bei einem Rotordurchmesser von 70 Metern und einer Gesamtbauhöhe von 100 Metern am Standort Hüll im Landkreis Stade.

Die Beteiligung an der NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, der Betreiberin der Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried, wurde durch Erwerb des Geschäftsanteils des Mitinvestors im Berichtsjahr auf 100 % erhöht. Die Erträge und das Ergebnis dieser Gesellschaft entwickelten sich planmäßig.

Auch die Beteiligung bei der NaturStromQuelle Eins GmbH & Co KG wurde durch Erwerb von Kommanditbeteiligungen ausgebaut auf 70 %. Das Unternehmen entwickelte sich nach Plan.

Neu eingegangen wurde eine Beteiligung in Höhe von etwa 17 % an der Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co KG, die im Raum Plochingen 5 Fotovoltaikanlagen betreibt.

Die 50 %-Beteiligung an der NaturContract GmbH sowie die kleine Kommanditbeteiligung an Der Holzhof GmbH & Co KG entwickelten sich nicht zufrieden stellend, auch andere damit im Zusammenhang stehende Geschäftsaktivitäten erwiesen sich aus ökonomischer Sicht erst einmal als Belastung für die NATURSTROM AG, haben in ihrer ökologischen Zielsetzung aber ohne Frage ihre Berechtigung. Im Selbstverständnis der NATURSTROM AG geht es nicht um eine einseitige wirtschaftliche Optimierung und erst recht nicht um eine kurzfristige Gewinnmaximierung sondern um ein vernünftiges Gleichgewicht aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen – also eine auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit abgestimmte Energieversorgung.

3. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsvolumen der NATURSTROM AG ging gegenüber dem Vorjahr deutlich von 5,98 Mio. € auf 1,98 Mio € zurück. Begründet ist dieses dadurch, dass im Vorjahr die Lieferung des Windparks in Hüll sowie einer Fotovoltaikanlage mit zusammen 5,22 Mio. € abgerechnet wurden. Diese Werte spiegeln sich in den Umsätzen und in den Bestandsveränderungen wider.

Aus Projektgeschäften wurden in 2008 im Gegensatz zum Vorjahr keine Umsätze und kein Deckungsbeitrag erzielt, für den Verkauf von Komponenten wurden 0,27 Mio € Erlöst. Für das Zertifizierungsgeschäft konnte ein Umsatz von 1,53 Mio € erreicht werden, der restliche Umsatz entfällt auf verschiedene Dienstleistungen.

Den Erlösen für Ökostrom-Zertifizierung stehen nach Auflösung entsprechender Rückstellungen direkte Kosten von 0,24 Mio. € gegenüber, so dass ein Deckungsbeitrag von 1,29 Mio. € entstand. Im Bereich der direkten Kosten fielen 0,17 Mio € an für Betrieb, Wartung und Reparatur der beiden übernommenen Windkraftanlagen, dem stehen im Rahmen der noch abzurechnenden Leistungen Einnahmen von 0,12 Mio € gegenüber, so dass dieses Engagement bereits vor Abschreibungen einen negativen Deckungsbeitrag erwirtschaftete.

Die ausgewiesenen Abschreibungen von 0,42 Mio € gehen fast vollständig auf das Konto der Windkraftanlagen, hier wurden neben der normalen linearen Abschreibung auch steuerliche Sonderabschreibungen und außerordentliche Abschreibungen wegen der technischen Probleme angesetzt.

Nennenswerte Kostensteigerungen im Gemeinkostenbereich waren nur für die Produktion und den Versand des zweimal jährlich erscheinenden Magazins „energiezukunft“ zu verzeichnen, so wurde das Exemplar zum 10-jährigen Jubiläum der Strommarktliberalisierung und der NATURSTROM AG erst mit einer Auflage von 45.000 Heften gedruckt, dann wurde ein Nachdruck mit weiteren 15.000 Exemplaren notwendig.

Mit 0,55 Mio. € kann für 2008 ein Ergebnis ausgewiesen werden, das um etwa 49 % über dem Vorjahreswert liegt.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums der NaturStromHandel GmbH und zum Aufbau eines eigenen Bestandes an regenerativen Erzeugungsanlagen wurde über den Jahreswechsel 2007/2008 eine Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital durchgeführt, 400.000 neue Aktien wurden an Aktionäre und Mitarbeiter der Naturstrom-Gruppe ausgegeben. Mit Eintragung im Handelsregister am 03.03.2008 wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen, sie führte zu einem Finanzmittelzufluss in Höhe von 709.000,00 €.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 09.08.2008 in Düsseldorf durchgeführt, im Anschluss daran wurde mit Kunden und Geschäftspartnern das 10-jährige Jubiläum der NATURSTROM AG gefeiert.

4. Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick

Die Kooperationen bezüglich der Zertifizierung von Ökostrom mit Stadtwerken werden weiterhin auf den Prüfstein gelegt, sowohl seitens der Stadtwerke als auch seitens NATURSTROM. Die Einnahmen aus Ökostrom-Zertifizierung werden in 2009 voraussichtlich zurückgehen, insbesondere aufgrund der Kündigung der Kundenverträge durch die Stadtwerke Hannover. Einen Teil des Rückgangs aus den Kooperationen mit den Stadtwerken wird durch zusätzliche Beiträge seitens der NaturStromHandel GmbH ausgeglichen werden können, ob eine vollständige Kompensation möglich ist, ist von der Anzahl der Neukunden abhängig, die in 2009 gewonnen werden. Zumindest in den ersten 4 Monaten des Jahres 2009 entwickelte sich der Kundenzuwachs dort gut.

Die defekte Windkraftanlage in Frauenprießnitz führt aufgrund hoher Reparaturkosten, der Abschreibung und der zu geringen Einspeiseerlöse voraussichtlich auch in 2009 zu einer Ergebnisbelastung.

Zwischen der NATURSTROM AG und der NaturStromHandel GmbH wurde ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, dieser bedarf zu seiner Wirksamkeit noch der Zustimmung durch die Hauptversammlung der NATURSTROM AG und der Eintragung in das Handelsregister.

5. Risikobericht

Die weitere Entwicklungsmöglichkeit der Gesellschaft wird vom Vorstand weiterhin als positiv eingeschätzt, ist aber nicht als risikolos anzusehen.

Ein mögliches Risiko ist im weiteren Rückgang der Erträge aus den Kooperationen mit Stadtwerken hinsichtlich der Ökostromzertifizierung zu sehen. Bezüglich der bereits eingegangenen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Ökostromerzeugern wurde durch eine angemessene Rückstellung Vorsorge getroffen, so dass zwar eine Ergebnisverschlechterung nicht ausgeschlossen werden kann, doch würde eine solche kein besonders hohes Gewicht erzielen.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH kann zukünftig Kapital- und Liquiditätszuführungen erforderlich machen. Kann die NATURSTROM AG dieses nicht ausreichend bereit stellen, dürfte die Entwicklung der NaturStromHandel GmbH behindert werden. Zugleich wird aufgrund des wachsenden Geschäftsvolumens dieser Gesellschaft das Risiko aus dem Stromeinkauf größer. Der Vorstand der NATURSTROM AG und der Geschäftsführer der NaturStromHandel GmbH stehen deshalb in einem permanenten Kontakt, um sich über das Geschäft abzustimmen, die Chancen zu nutzen und die Risiken zu minimieren.

Auch nach den vorgenommenen Abschreibungen verbleibt ein Restrisiko bei den Investitionen in die beiden Windkraftanlagen, dass zukünftig kein positives Ertrags-Kosten-Verhältnis erreicht werden kann. Negative Auswirkungen können zu einer Beeinträchtigung des Ergebnisses der NATURSTROM AG führen, eine Gefährdung der Gesellschaft ist aber nicht zu erwarten.

Für die NATURSTROM AG ist das Finanzanlagevermögen von ganz erheblicher Bedeutung.

Obwohl derzeit keine Anzeichen vorliegen, können bei den Beteiligungsgesellschaften zukünftig technische und wirtschaftliche Probleme eintreten, diese würden dann Auswirkung auf die Rentabilität des Engagements haben. Eine existenzbedrohende Situation dadurch für die NATURSTROM AG kann nach menschlichem Ermessen aber ausgeschlossen werden.

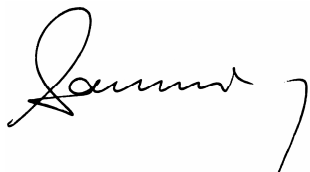
Bezüglich der ausgereichten Förderdarlehen zum Bau und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen können zukünftig auftretende Schwierigkeiten bei den geförderten Anlagen zu Forderungsausfällen führen. Soweit solche Entwicklungen denkbar sind, wurde ausreichend Vorsorge durch Wertberichtigungen getroffen. Aufgrund einer sorgfältigen Auswahl der unterstützten Projekte und Anlagenbetreiber und der Bildung eines Portfolios ist aber davon auszugehen, dass Ausfälle nur gelegentlich auftreten werden und den Bestand der NATURSTROM AG nicht gefährden können.

Der Vorstand sieht aktuell keine Einflussfaktoren, die den Bestand der NATURSTROM AG in Frage stellen würden. Die vorhandenen Risiken sieht der Vorstand als beherrschbar an.

6. Bericht zur Geschäftsabwicklung mit nahestehenden Unternehmen

Die NATURSTROM AG unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, an denen sie direkt oder indirekt mehrheitlich oder minderheitlich beteiligt ist, des weiteren mit Unternehmen, die Aktionär der NATURSTROM AG sind oder im weitesten Sinne der Interessenssphäre von Aktionären zugerechnet werden können. Alle Geschäfte werden wie zwischen fremden Dritten abgeschlossen, der NATURSTROM AG sind daraus weder geschäftsunübliche Vorteile noch Nachteile entstanden.

Forchheim, den 25.05.2009



Dr. Thomas E. Banning
Vorstand

NATURSTROM AG im Überblick

Vermögenslage zum	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	400.473,00	7,3%	11.133,00	0,2%	10.695,00	0,3%
Finanzanlagen	4.094.565,92	74,8%	3.589.989,63	76,3%	1.850.123,15	45,8%
Langfristig gebundenes Vermögen	4.495.038,92	82,1%	3.601.122,63	76,5%	1.860.818,15	46,0%
Vorräte	258.905,72	4,7%	282.730,19	6,0%	706.080,48	17,5%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	560.856,29	10,2%	582.878,54	12,4%	348.980,96	8,6%
Liquide Mittel	159.173,18	2,9%	240.403,83	5,1%	1.125.520,16	27,8%
Kurzfristiges Vermögen	978.935,19	17,9%	1.106.012,56	23,5%	2.180.581,60	54,0%
VERMÖGEN	5.473.974,11	100,0%	4.707.135,19	100,0%	4.041.399,75	100,0%
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	36,5%	1.600.000,00	34,0%	1.600.000,00	39,6%
Rücklagen	1.846.642,90	33,7%	1.163.318,42	24,7%	760.719,38	18,8%
+ Gewinn/-verlustvortrag	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
+ Jahresüberschuss/-fehlbetrag	551.054,76	10,1%	374.324,48	8,0%	402.599,04	10,0%
Eigenkapital	4.397.697,66	80,3%	3.137.642,90	66,7%	2.763.318,42	68,4%
Sonstige Rückstellungen	556.544,00	10,2%	875.675,00	18,6%	665.592,00	16,5%
Kurzfristiges Fremdkapital	519.732,45	9,5%	693.817,29	14,7%	612.489,33	15,2%
KAPITAL	5.473.974,11	100,0%	4.707.135,19	100,0%	4.041.399,75	100,0%
Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2008		2007		2006	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	1.913.084,67	89,2%	5.981.765,12	102,4%	1.714.930,06	105,3%
Bestandsänderungen	68.266,89	3,2%	-363.025,19	-6,2%	-177.733,90	-10,9%
Sonstige betriebliche Erträge	162.671,73	7,6%	220.882,49	3,8%	91.403,39	5,6%
GESAMTLEISTUNG	2.144.023,29	100,0%	5.839.622,42	100,0%	1.628.599,55	100,0%
Materialaufwand	720.393,49	33,6%	4.639.987,48	79,5%	1.012.037,63	62,1%
Personalaufwand	147.265,00	6,9%	164.738,58	2,8%	112.925,34	6,9%
Abschreibungen	423.303,14	19,7%	392.935,80	6,7%	8.053,00	0,5%
Betriebskosten	95.141,12	4,4%	95.377,22	1,6%	72.799,30	4,5%
Direkte Kosten	1.386.102,75	64,6%	5.293.039,08	90,6%	1.205.815,27	74,0%
BRUTTOERGEBNIS vom Umsatz	757.920,54	35,4%	546.583,34	9,4%	422.784,28	26,0%
Indirekte Kosten	267.338,76	12,5%	215.275,55	3,7%	201.447,73	12,4%
BETRIEBSERGEBNIS	490.581,78	22,9%	331.307,79	5,7%	221.336,55	13,6%
FINANZERGEBNIS	60.245,15	2,8%	43.016,69	0,7%	46.974,38	2,9%
A.O. ERGEBNIS	0,00	0,0%	0,00	0,0%	134.288,11	8,2%
ERGEBNIS VOR STEUERN	550.826,93	25,7%	374.324,48	6,4%	-87.313,73	-5,4%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-227,83	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
Jahresüberschuss	551.054,76	25,7%	374.324,48	6,4%	402.599,04	24,7%

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Vorjahr Tsd. Euro</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		1,00	0
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	400.001,00		10
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>471,00</u>	400.472,00	1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	611.000,00		411
2. Beteiligungen	1.461.301,00		1.110
3. sonstige Ausleihungen	<u>2.022.264,92</u>	4.094.565,92	2.069
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.340,00		129
2. Unfertige Leistungen	0,00		19
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	<u>203.565,72</u>	258.905,72	135
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	330.473,29		192
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	145.548,07		0
- davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>84.834,93</u>	560.856,29	391
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		159.173,18	240
		<u><u>5.473.974,11</u></u>	<u><u>4.707</u></u>

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	Passiva <u>Vorjahr</u> <u>Tsd. Euro</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		1.600
II. Kapitalrücklage	989.719,38		681
III. Gewinnrücklagen	856.923,52		482
IV. Jahresüberschuss	<u>551.054,76</u>		374
		4.397.697,66	
<u>B. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		556.544,00	876
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.931,06		283
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	199.931,06		
(Vj. Tsd. Euro 283)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.765,68		161
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	12.765,68		
(Vj. Tsd. Euro 161)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	307.035,71		250
- davon aus Steuern Euro	23.596,24		
(Vj. Tsd. Euro 2)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	307.035,71		
(Vj. Tsd. Euro 250)			
		519.732,45	
		<u><u>5.473.974,11</u></u>	<u><u>4.707</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	Euro	Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse		1.913.084,67	5.982
2. + Erhöhung / - Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		68.266,89	-363
3. Sonstige betriebliche Erträge		162.671,73	221
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	720.393,49		4.603
b) bezogene Leistungen	<u>0,00</u>		<u>37</u>
		720.393,49	4.640
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	114.908,04		136
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>32.356,96</u>		<u>29</u>
- davon für Altersversorgung Euro 22.902,00 (Vj. Tsd. Euro 14)		147.265,00	165
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		421.569,10	2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		362.479,88	311
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.469,93	55
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		1.734,04	391
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2.224,78</u>	<u>12</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		550.826,93	374
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-227,83</u>	<u>0</u>
13. Jahresüberschuss		551.054,76	374

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs.1 HGB Anwendung. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 – 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 268 - 274 a und 276 – 278 HGB) und etwaiger Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft erfolgten in Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages auf der EDV-Anlage der eco eco AG, Düsseldorf, mittels des Softwaresystems Lexware financial office pro.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und drohende Verluste sowie ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung gemäß nachstehenden Erläuterungen.

2.1. Anlagevermögen

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Zugänge werden entsprechend dem Anschaffungsmonat anteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über Euro 150,00 bis zu Euro 1.000,00 werden auf Sammelpositionen über 5 Jahre, diejenigen bis Euro 150,00 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Finanzanlagen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Wert unter Berücksichtigung von nachhaltigen Wertminderungen angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich ausschließlich um mittel- bis langfristige Förderdarlehen für neue regenerative Energieerzeugungsanlagen. Soweit die Verzinsung unter dem marktüblichen Zinssatz liegt, erfolgt der Ansatz zum Barwert. Aufgrund des nachrangigen Charakters dieser Darlehen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1,5 % vorgenommen.

2.2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Als unfertige Leistungen werden regenerative Anlagenprojekte ausgewiesen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren und deren Gesamtabnahme bis zur Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht erfolgt ist. Teilgewinnrealisierungen wurden deshalb nicht vorgenommen, sondern zu Herstellungskosten bewertet.

Diese umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden zu den vertraglich vereinbarten Preisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden grundsätzlich einzelwertberichtigt. Da nennenswerte Forderungsausfälle in der Vergangenheit nicht festgestellt werden konnten, kann vom Ansatz einer Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bisher abgesehen werden.

Flüssige Mittel sind in Höhe der Nominalwerte ausgewiesen.

2.3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Für die Lieferung von Photovoltaikanlagen wurde eine pauschale Rückstellung für Garantieverpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.		Stand am 31.12.		Stand am 01.01.		Stand am 31.12.		Stand am 31.12.	Stand am 01.01.
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Euro	Euro
Immaterielle										
I. Vermögensgegenstände										
- Software	2.709,34	0,00	0,00	2.709,34	2.708,34	0,00	0,00	2.708,34	1,00	1,00
	2.709,34	0,00	0,00	2.709,34	2.708,34	0,00	0,00	2.708,34	1,00	1,00
II. Sachanlagen										
A. Technische Anlagen	13.326,54	1.050.000,00	238.804,82	824.521,72	3.663,54	420.857,18	0,00	424.520,72	400.001,00	9.663,00
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.188,89	104,92	1.651,87	3.641,94	3.719,89	711,92	1.260,87	3.170,94	471,00	1.469,00
Summe Sachanlagen	18.515,43	1.050.104,92	240.456,69	828.163,66	7.383,43	421.569,10	1.260,87	427.691,66	400.472,00	11.132,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	411.000,00	200.000,00	0,00	611.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	611.000,00	411.000,00
2. Beteiligungen	1.125.000,00	351.300,00	0,00	1.476.300,00	14.999,00	0,00	0,00	14.999,00	1.461.301,00	1.110.001,00
3. Förderdarlehen	2.470.431,86	773.430,20	1.057.224,69	2.186.637,37	401.443,23	1.734,04	238.804,82	164.372,45	2.022.264,92	2.068.988,63
Summe Finanzanlagen	4.006.431,86	1.324.730,20	1.057.224,69	4.273.937,37	416.442,23	1.734,04	238.804,82	179.371,45	4.094.565,92	3.589.989,63
Summe Anlagevermögen	4.027.656,63	2.374.835,12	1.297.681,38	5.104.810,37	426.534,00	423.303,14	240.065,69	609.771,45	4.495.038,92	3.601.122,63

Sachanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 wurden als wesentliche Sachanlageinvestitionen 2 gebrauchte Windkraftanlagen FRISIA F 56 mit einer Leistung von jeweils 850 kW im Zuge der Wandlung eines Förderdarlehens übernommen. Die Abschreibung erfolgt aufgrund technischer Probleme und geplanter Ersatzinvestition auf 3 ½ Jahre. Des Weiteren wurde die Sonderabschreibung gemäß § 7g EStG in voller Höhe (20 % der Anschaffungskosten) in Anspruch genommen und eine außerordentliche Abschreibung wegen technisch bedingter Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (**NSH**)
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (**NSA**)
NaturContract GmbH, Düsseldorf (**NC**)
NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim (**NSQ1**)
NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim (**NSQ3**)
NSQ Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim (**NSQ_Th**)
Windstrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim (**WSH**)
NSN NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Hüll
Der Holzhof GmbH & Co. KG, Göttingen (**HHG**)
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co.KG,
Plochingen (**SSNFF**)

Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft hält 100% des Stammkapitals der **NSH** in Höhe von Euro 300.000,00. Die NSH hat mit Wirkung vom 01.01.2004 die Versorgung der ehemaligen Direktkunden der NATURSTROM AG mit Strom übernommen und ist über einen Kooperationsvertrag an die NATURSTROM AG bzgl. der nach dem Grüner Strom Label e.V. verkauften Strommengen gebunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Barkapitalerhöhung um Euro 200.000,00 auf nunmehr Euro 300.000,00 durchgeführt.

Beteiligungen

Der Anteil an der **NSA** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die NSA ist am Standort Forchheim (Oberfranken) bezüglich Projektentwicklung und Betriebsführung tätig. Auch der Anteil an der **NaturContract GmbH**, die ein erstes Contractingprojekt auf Basis von Holzhackschnitzeln in Betrieb nahm, ist unverändert.

Die Beteiligung an der **NSQ1** wurde im Geschäftsjahr durch Kauf von Geschäftsanteilen erhöht auf eine Haftsumme in Höhe von Euro 210.000,00. Dies entspricht einem Anteil an der Kommanditeinlage von 70 %.

Die Beteiligung an der **NSQ3** wurde im Geschäftsjahr durch Kauf von Geschäftsanteilen erhöht auf eine Haftsumme in Höhe von Euro 400.000,00. Dies entspricht einem Anteil an der Kommanditeinlage von 100 %.

Die Beteiligung an der **Windstrom Hüll GmbH & Co. KG** blieb wie im Vorjahr.

Neu gezeichnet wurde eine Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 30.000,00 an der Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co KG, die im Raum Esslingen / Plochingen 5 Fotovoltaikanlagen betreibt.

Neu gegründet wurde die NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co KG mit dem Sitz in Forchheim. Diese Gesellschaft wurde durch die NATURSTROM AG mit einem Kommanditkapital in Höhe von EUR 100.000,00 ausgestattet. Zusätzlich wurden Gesellschafterdarlehen bereitgestellt, damit das Unternehmen eine Investition in eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 610 kWp am Standort Dingelstädt realisieren konnte.

Sonstige Ausleihungen

In diesem Bereich wurden wie im Vorjahr für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V. investitionsfördernde nachrangige Darlehen ausgereicht.

Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt Euro 38.553,65. Auf die nicht einzelwertberechtigten Darlehen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen. Da die Förderdarlehen langfristigen Charakter haben und unter marktüblichem Niveau verzinst werden, ist handelsrechtlich grundsätzlich eine Abzinsung auf den Barwert vorzunehmen. Dem wurde durch eine Abzinsung im Einzelfall in Höhe der Zinsdifferenz zum vergleichbaren Marktzinssatz von 5% vorgenommen. Insgesamt entspricht dies wie im Vorjahr einem Betrag von Euro 100.000,00.

Vorräte

Die ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten im wesentlichen verbliebenes Material aus früheren Photovoltaikprojekten (Solar-Module und Wechselrichter) sowie Komponenten für ein Wasserkraftwerk. Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Abschlag auf Marktpreisniveau. Der Nachweis erfolgt anhand einer Bestandsliste, aus der die einzelnen Artikel mit ihren Eigenschaften sowie dem jeweiligen Einstandspreis und dem aktuellen Wert ersichtlich sind. Die Bestandsermittlung erfolgte im Wege einer körperlichen Inventuraufnahme.

Die unfertigen Leistungen des Vorjahres betrafen den Bau eines Arealnetzes am Holzof Göttingen, das in 2008 an eine Betreibergesellschaft weiter verkauft wurde.

Die noch nicht abgerechneten fertigen Leistungen resultieren aus erbrachten GSL-Zertifizierungsleistungen, für die erst im Folgejahr Rechnung gelegt wurde, und aus Energieeinspeisungen gemäß EEG, für die die Abrechnung erst 2009 vorgenommen wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2008. Eine Einzelwertberichtigung wurde auf die Forderung an die Pico Holzbrennstoffe GmbH, Forchheim, in Höhe von 100% vorgenommen. Dies entspricht Euro 20.045,00.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf und sind mit der Gesellschaft abgestimmt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im wesentlichen gewährte Darlehen an nahestehende Unternehmen sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Die *Restlaufzeiten* betragen insgesamt weniger als ein Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bankguthaben betreffen – mit Ausnahme des Kapitalerhöhungskontos – ausschließlich den laufenden Giroverkehr. Das Kapitalerhöhungskonto bei der UmweltBank wurde separat für Einzahlungen aus der genehmigten Kapitalerhöhung verwendet. Diese wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich durchgeführt. Die Kontostände sind durch Bankkontoauszüge zum Bilanzstichtag belegt. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht.

Passiva

Eigenkapital	<u>Euro</u>	<u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u>
Grundkapital	2.000.000,00	1.600
Kapitalrücklage	989.719,38	681
<u>Gewinnrücklagen</u>		
Gesetzliche Rücklage	80.000,00	80
Andere Gewinnrücklagen	776.923,52	402
Jahresüberschuss	551.054,76	374
	<u>4.397.697,66</u>	<u>3.137</u>

Der Jahresüberschuss 2007 in Höhe von Euro 374.324,48 wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 09.08.2008 den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Gesellschaft führte über das Jahresende 2007 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von Euro 400.000,00 durch. Diese wurde im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich abgeschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 03.03.2008.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	<u>01.01.2008</u> <u>Euro</u>	<u>Verbrauch</u> <u>Euro</u>	<u>Auflösung</u> <u>Euro</u>	<u>Zuführung</u> <u>Euro</u>	<u>31.12.2008</u> <u>Euro</u>
Ökostrom-Zertifizierung	349.527,00	3.595,02	103.239,98	10.500,00	253.192,00
Ausstehende Rechnungen Projekte	328.000,00	179.620,00	8.380,00	0,00	140.000,00
Gewährleistungen	57.261,00	13.827,74	5.170,26	0,00	38.263,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	27.500,00	15.857,16	6.642,84	20.000,00	25.000,00
Übrige sonstige Rückstellungen	113.387,00	5.000,00	40.000,00	31.702,00	100.089,00
Gesamt	875.675,00	217.899,92	163.433,08	62.202,00	556.544,00

Die Rückstellung für Ökostromzertifizierung betrifft Altverträge, mit denen die Gesellschaft Zahlungsverpflichtungen von bis zu 10 Jahren eingegangen ist. Die Berechnung erfolgte anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungen zu dem Anteil, der nicht durch ebenso lange Verträge mit Stadtwerken auf der Einnahmeseite abgedeckt ist. Der Abzinsungssatz beträgt 5,5%.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen Projekte betrifft im wesentlichen noch zu erwartende Rechnungen für die Fertigstellung der beiden WKA in Drochtersen/Hüll.

Die Rückstellung Gewährleistungen betrifft gelieferte Photovoltaikanlagen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2008.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der NSQ3 und sind mit der genannten Gesellschaft abgestimmt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen die durch die Übernahme der Windkraftanlage in Frauenprießnitz zu ersetzenden Betriebskosten sowie kurzfristige Darlehensverpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die *Restlaufzeiten liegen jeweils im Bereich von einem Jahr.*

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	<u>Euro</u>	<u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u>
Erlöse GSL-Zertifizierung	1.538.165,36	668
Erlöse Produkt- und Anlagenverkauf	265.700,14	5.222
Sonstige Erlöse	109.219,17	92
	<u>1.913.084,67</u>	<u>5.982</u>

Die Erlöse aus Produkt- und Anlagenverkauf resultieren aus dem Handel mit Fotovoltaikmodulen.

Sonstige betriebliche Erträge	<u>Euro</u>	<u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	162.412,73	61
Erträge aus Anlageabgängen	259,00	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	150
Erträge aus der Herabsetzung der PWB zu Ausleihungen	0,00	10
	<u>162.671,73</u>	<u>221</u>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung aus der Ökostrom-zertifizierung sowie dem früheren Stromhandel, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist.

Materialaufwand	<u>Euro</u>	<u>Vj. Tsd. Euro</u>
Umsatzkosten Produkte+Anlagen	311.191,07	4.391
GSL Erzeugungskosten	219.699,57	187
Wartungskosten Erzeugungsanlagen	157.114,54	0
EEG-Stromeinspeisung durch Dritte	19.334,80	0
Sonstige Materialaufwendungen	13.053,51	62
	<u>720.393,49</u>	<u>4.640</u>

Die Umsatzkosten Produkte + Anlagen betreffen die Herstellungskosten der im abgelaufenen Geschäftsjahr verkauften Energieerzeugungsanlagen.

Abschreibungen auf Sachanlagen	<u>Euro</u>	<u>Vj. Tsd. Euro</u>
Normalabschreibung	161.273,00	1
Außerplanmäßige Abschreibungen	97.952,14	0
Abschreibung gem. steuerlichen Sondervorschriften	162.239,04	0
Sofortabschreibung GWG	104,92	1
	<u>421.569,10</u>	<u>2</u>

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>Euro</u>	<u>Vj. Tsd. Euro</u>
Bankzinsen	6.886,40	11
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	75,00	1
Darlehenszinsen	55.508,53	43
sonstige Zinserträge	0,00	0
	<u>62.469,93</u>	<u>55</u>

Jahresüberschuss	<u>Euro</u>	<u>Vj. Tsd. Euro</u>
Jahresüberschuss 2008	551.054,76	374
	<u>551.054,76</u>	<u>374</u>

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Unternehmen durchschnittlich 3,3 Mitarbeiter beschäftigt:

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft betragen wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2008 rund Euro 15.000 und resultieren aus dem Vertrag über die Anmietung der Geschäftsräume in Düsseldorf.

6. Organe der Gesellschaft

Alleiniger **Vorstand** der NATURSTROM AG im Berichtsjahr 2008 war:

Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach

Dem **Aufsichtsrat** der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2008 an:

Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin,
Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Vorsitzender

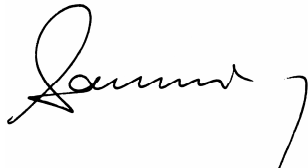
Herr Manfred Rauschen, Dortmund,
Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender

Herr Stephan Riedel, Dipl.-Physiker, Dresden,
Geschäftsführer der SunStrom Dresden GmbH,

7. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2008 in Höhe von Euro 120.000,00 den gesetzlichen Rücklagen zuzuführen und in Höhe von 431.054,76 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Düsseldorf, den 28.05.2009



Dr. Thomas E. Banning
-Vorstand-

Bestätigungsvermerk

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.08.2008 einer freiwilligen Prüfung durch Herrn Wirtschaftsprüfer Dr. Michael Hantschel, Dortmund, unterworfen.

Die Prüfung hat zur Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks geführt.